

[Free pdf] Die stumme Herzogin: Roman

## Die stumme Herzogin: Roman

Von Dacia Maraini

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #144598 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-16Erscheinungsdatum: 2015-02-16File Name: B00S9NX8FE | File size: 27.Mb

**Von Dacia Maraini : Die stumme Herzogin: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die stumme Herzogin: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Frauenschicksal im barocken SizilienVon Harro SteinheimerRezension: Die stumme HerzoginDer Roman Die stumme Herzogin ist das eine von zwei einnehmenden Bchern, die Dacia Maraini vom bearbeiteten Stoff her auf ihrer

Heimatinsel Sizilien angesiedelt hat. Das andere Buch, Bagheria, ist ein stark autobiographischer Bericht mit lesenwerten historischen Einsprengseln; dieses Buch ist eine abrundende Ergänzung des Romans, auch wenn es keine Fortführung desselben ist. Der Roman, der sich um unsere Herzogin rankt, hat zwar eine sizilianische Adelsfamilie zum Gegenstand, setzt sich aber nicht mit jenem typischen sizilianischen Sachverhalt des Zerfalls einer Adelsfamilie auseinander, wie wir das etwa von De Roberto's Die Vizekönige oder von Tomasi di Lampedusa's Der Gattopardo (früher: Der Leopard) her kennen. Die bekannte Autorin schildert mitfühlend das einzigartige Leben der Marianna, einer Frau aus dem Hochadel der Insel zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Sie ist als Folge dessen, was der eigene Onkel Pietro, der Bruder ihrer Mutter, ihr als Sechsjähriger angetan hat taubstumm. Die Eltern erfuhren nichts von dem Mißbrauch. Der Vater versucht alles Mögliche, zuletzt eine Schocktherapie, um der Tochter Sprache und Gehör wiederzugeben. Marianna muß zuschauen, wie ein wegen Mordes verurteilter Junge auf einem öffentlichen Platz gehängt wird. Umsonst, sie fragt sich, ob sie seinen Tod nicht herbeigewünscht hat. Und bleibt stumm. Der Vater Mariannas, der Herzog Ucria von Fontanasalsa, tut sich schwer, einen Ehemann für die Taubstumme zu finden. Läßt sich keiner auftreiben, so will es der Brauch, mit Marianna ins Kloster gehen. Hier setzt das Interesse Marainis an einem außergewöhnlichen Frauenschicksal an. Für das dreizehn Jahre junge Mädchen findet sich schließlich doch noch ein wesentlich älterer Mann. Er war von der auf Sizilien geltenden patriarchalischen Auffassung beherrscht, da - wie Maraini in Bagheria näher ausführt - ein Einwand der Frau, deren Wille im Geschlechterverhältnis keinerlei Gewicht hatte, gegen die männliche Begierde einfach nicht vorgesehen war. Der künftige Ehemann ist ausgerechnet der von dieser männlichen Zwangsvorstellung besessene Onkel, der Herzog Pietro Ucria von Campo Spagnolo, Baron von Scannatura, Bosco Grande und Fiume Mendola, Graf von Sala Paruta, Markgraf von Solazzi und Taya. Die klangvollen Titel dürfen nicht überdarüber hinwegtuschen, da die schöne Marianna einen Mann heiratete, der sie als entehrt hatte, dessen sich die Braut bei allem Widerwillen gegen diese Ehe allerdings zunächst nicht bewußt war. Das klingt unwahrscheinlich, ist aber für den Fortgang der Handlung so konstruiert. Der viel ältere Gatte mehr als eigenartig und uerlich ein unansehnlicher Vertreter seines Geschlechts, der immer rote Kleidung trägt und den sie in der Familie daher den Krebs nennen. Kalt und schüchtern schlief der Gatte in der Hochzeitsnacht auf der Kante des Brautbettes. Im Morgengrauen vergewaltigt er seine Kindfrau. Jetzt durchleidet sie die Schandung bewußt, und läßt sie nach Hause zu den Eltern fliehen. Dort hört sie wegen ihrer Flucht nur Vorwürfe, weil sie sich dem Besitzrecht des Mannes verweigert und den Gehorsam ihm gegenüber gering geachtet hat. Doch eine ältere Tante gibt ihr die makabre Lebensweisheit mit auf den Rückweg zu ihrem Mann nach Bagheria: Schließe die Augen und denk an anderes. Ihre Ehe ist ein Nebeneinanderher von zwei völlig unterschiedlichen Menschen. Ein Mann seiner Herrenschaft muß Pietro Nachkommen haben, möglichst nur Söhne. Den Zeugungsvorgang vollzieht der Herr Onkel und Gatte, wie Marianna ihren Mann ansprechen muß, jedesmal lieblos und stumpfsinnig. Die Herzogin erfüllt ihre Ehe- und Mutterpflichten mit Qualen. Den Erben Mariano hat sie schließlich zur Welt gebracht. Dennoch ergibt sich Marianna nicht wie die anderen Frauen der damaligen Gesellschaft entsagungsbereit in ihre von der Konvention vorgezeichnete demütigende Rolle als willenlose Frau. Nach den ersten Ehejahren hatte der lieblose Onkel und Gatte es aufgegeben, von seiner willensstarken Frau den ihm gebührenden Gehorsam einzufordern. Es war für ihn bequemer, ihr den Willen zur eigenen Lebensgestaltung zu lassen, solange sie nicht seine Rechte als Ehemann und Vater beschnitt und ihn nicht allzusehr behelligte. Die kluge junge Frau nutzt die abgetrotzte Rückzugsmöglichkeit in eine eigene Welt. Sie baut anstelle des Huschens in einem Parkgrundstück in Bagheria, das einst Großvater Mariano Ucria als kleines Landhaus errichten lassen hat, einen Palast, den man hier Villa nennt. Es ist die Villa Vulguarnera in Bagheria, die uns im gleichnamigen Buch als sein Schauplatz begegnet. Ganz ungewöhnlich, Marianna liest anspruchsvolle Bücher. Literatur und auch die Philosophie bleiben ihr nicht fremd. Sie sucht den geistigen Austausch mit einem ihr geistig gewachsenen Herrn aus Palermo, der ihr, ohne daß sie ihn erhrte, den Hof macht. Der Tod ihres älteren Ehemannes strzt sie nicht in Trauer. Der kalte Vorgang des Herausreißen der Eingeweide aus seiner Leiche, der Einsalzung und Mumifizierung in der abgemauerten Salpetergrotte des Kapuzinerklosters in Palermo, das der Besucher der Katakomben der Cappuccini her in grausiger Erinnerung hat, ist ein gekonntes Stilmittel zur Darstellung einer späten Rache am ungeliebten Ehemann. Als er nach Abschluß der Mumifizierung an einem Bindfaden aufgehängt, mit standesgemäßer Bekleidung, aber verzerrter Totenfratze von der Wand der Katakombe auf den fremden, neugierigen Eindringling niederblickt, hat sich die bejahrte Herzogin längst in einen ihrer Diener, den schönen jungen Saro verliebt, bei dem sie zum erstenmal die Beglückung der Liebesumarmung erfährt. Der Leser erfährt in diesem geglückten Roman viel von einer untergegangenen Welt, die einem jenes Sizilien noch liebenswerter macht, das noch nicht vom verdenden Sacco die Palermo mit der blindwütigen Zerstörung des Stadtbildes, den rücksichtslosen Autobahntrassen und der Betonierung der Landschaft verschandelt ist. Im Buch Bagheria, das man als Lektüre an die Stumme Herzogin anschließen sollte, lesen wir vom Schicksal einer Frau unserer Zeit, von dieser selbst vorgestellt, in einem anderen Lebensumfeld. Ich möchte beide Bücher nicht missen. 19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman mit dem Flair des sizilianischen 18. Jahrhunderts. Von Ein Kunde Die Herzogin Marianna Ucria wird durch ein Schockerlebnis in ihrer Kindheit (ihr Onkel vergewaltigt sie im Alter von fünf Jahren) taubstumm. Obwohl ihr Vater nichts unversucht läßt (u.a. Schocktherapie) ändert sich an ihrem Zustand nichts. Mit 13 Jahren wird sie an genau jenen Onkel, der sie einst vergewaltigte, verheiratet. Sie hat sich nun bereits mit ihrer Behinderung arrangiert und jede Erinnerung an ihr früheres Leben verdrängt. Da sie taubstumm ist erhält sie Einblicke in

ihr Leben, die anderen Frauen ihrer Standesklasse weitgehend verwehrt blieben. Ihr "Herr Onkel und Gatte" ist ein gefühlskalter Mensch, trotzdem gebiert sie ihm 5 Kinder (Eines stirbt im 4. Lebensjahr) unter Zwang. Der Roman befasst sich nun weitgehend mit dem Werdegang des Anwesens und ihrer Familie aus Mariannas Sicht. Nach dem Tod ihres Mannes glaubt sie ihre Erfüllung in dem schönen jungen Diener Saro zu finden. Aufgrund der Standesunterschiede ist dieses Glück nicht von Dauer, und sie verbringt ihren Lebensabend fern der Heimat. Ein durchaus lesenswertes Buch, jedoch aufgrund der vielen (oft gleichnamigen) Personen etwas verwirrend. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. für Liebhaber historischer Romane Von Matka Hagen Die Geschichte spielt zu Beginn des 18. Jahrhunderts in Sizilien. Es ist eine Zeit, in der der Adel mit unangefochtenem Machtanspruch und unnachgiebigem Verhalten gegenüber armen Bauern, Dorfbewohnern und anderen Abhängigen herrscht. Der selbe Adel, der dem Miggang frönt, ausschweifende Feste zelebriert und eine zweifelhafte Doppelmoral lebt. Entsprechend der geltenden Norm suchen die Eltern die Ehepartner für ihre Kinder aus. So wird die eigentlich lustige taubstumme Tochter Marianna mit 13 Jahren an den reichen, fast 50-jährigen Onkel Pietro "verkauft". Ein schlimmes Erlebnis in der Kindheit raubte ihr die Sprache. Verständigung mit anderen Menschen erfolgt über geschriebene Zettelchen. Es erwartet das junge Mädchen eine Ehe ohne Liebe und Zärtlichkeit, ausgefüllt mit zahlreichen Geburten. Trotz ihrer traditionellen Erziehung, geprägt von Zwängen, Verpflichtungen und der Unfreiheit eigene Entscheidungen zu treffen, schafft es Marianna aufgrund ihrer Beharrlichkeit, dass ihr einzelgängerischer Mann ihre Wünsche respektiert, solange diese nicht den seinen widersprechen. Rückzug vor familiären und gesellschaftlichen Verpflichtungen bietet ihr einzig die Bibliothek im Hause. Ein junger, aus England stammender Freund ihres Sohnes konfrontiert sie mit den Gedanken des Schotten David Hume und anderer Philosophen, die das Denken mit den Mitteln der Vernunft von beholten Vorstellungen und Vorurteilen befreien wollen. Diese "modernen" Gedanken der Aufklärer beginnen in Marianna zu keimen, aber es braucht noch viele Jahre, bis Marianna sich entgegen allen Konventionen von einer unterwürfigen zu einer -fr damalige Verhältnisse- können Frau entwickelt. Mit fast 50 Jahren geht sie eine unkonventionelle Affäre ein, und begibt sich auf eine Reise mit unbekanntem Ausgang. Dieser lesenswerte Roman ist ein Stück Zeitgeschichte und entführt den Leser mit blumiger Sprache in eine längst vergangene Zeit. Ohne großes Pathos ziehen fast 40 Jahre des Lebens einer sizilianischen Adligen am Leser vorbei. Ein großartiger Entwicklungsroman.

Kurzbeschreibung Sie widersetzt sich allen Konventionen ihrer Zeit: Im Alter von 13 Jahren wird die taubstumme Herzogin Marianna Uca mit ihrem mütterlichen Onkel verheiratet. Um dennoch ein selbstbestimmtes Leben zu führen, schafft sie sich ihr persönliches Glück. Marianna liest und schreibt, liebt Literatur und Philosophie und nimmt sich schließlich einen Liebhaber aus dem Volk. Pressestimmen Ein vollkommen geglückter Roman, der ein faszinierendes Frauenleben einer längst untergegangenen Epoche ausbreitet, vor allem aber eine herauskundige und bewegende Liebeserklärung an das alte Sizilien. Die Presse, Wien Werbetext Eine herauskundige und bewegende Liebeserklärung an das alte Sizilien. Die Presse, Wien